

Ideen für Klasse 1

Beitrag von „ohlin“ vom 31. August 2012 20:26

Vielen, vielen Dank. Wenn ich das bei dir lese, klingt das alles so schön zuversichtlich. Klappt nur die Hälfte, wäre das schon prima und wenigstens phasenweise wäre Unterricht möglich.

Jetzt noch zu deinen Fragen:

Die Kollegen kämpfen ebenfalls so gut sie können und probieren sich in gegenseitiger Unterstützung. Aber die Schulleitung bekommt man einfach nur sehr schwer ins Boot. Woran das genau liegt, können wir nur ahnen. Ihr scheint die Wirkung nach Außen total wichtig. Würden wir mit Schulpsychologen und Co viel mehr zusammenarbeiten, würde ja der Eindruck entshen, dass es hinter unseren Mauern Probleme gibt und wir diese nicht alleine lösen können und das wiederum würde ein schlechtes Licht auf unsere Schule werfen. Das ist unsere Vermutung, aber ganz hergeholt ist die nicht.

Bevor ich die Schulleitung zu mir einlade, muss ich einiges probiert haben, um gewappnet zu sein und ihr im Gespräch deutlich machen zu können, dass das meiste von dem, was in unseren Möglichkeiten steht, sich als unbrauchbar erwiesen hat. Sonst kommt sie wieder mit "Geben Sie Kevin doch mal Legosteine, vielleicht möchte er lieber spielen". Dass Kevin alle Momente, in denen er nicht unter ihrer Beobachtung steht, nutzt, um den anderen Kindern die Legosteine so ins Gesicht zu donnern, dass die Lippe blutet, glaubt sie nicht, wertet das als absolut einmaligen Vorfall.

Ich habe jeweils zwei Tische mit der langen Seite zueinander gestellt und diese dann so mit den beiden kurzen Seiten an die Wand gestellt, dass die anderen beiden kurzen Seiten zur Raummitte zeigen. Damit haben zwei Kinder, die sich gegenüber sitzen, ein Kind und eine Wand neben sich oder ein Kind und die Mitte des Raumes. So erreichen sie ihre Plätze gut, haben rundherum genug Platz und so wenig Ablenkung durch die übrigen 15 Kinder wie möglich.

Ali nerven bis er das Spielzeug abgibt. Klar nur so geht es. Aber das war nur der Vorfilm. Der richtige Film beginnt, wenn Ali das Spielzeug an mich losgeworden ist.

Unsere Schulordnung schweigt zum Thema Spielzeug. Zudem gibt es nur eine alte Fassung, die unsere aktuelle Schülerschaft von Klasse 1 bis 4 nie ausgehändigt bekommen hat.

Ich habe in jede Schülerakte geguckt und war überrascht, wie viele diplomierte Menschen unter den Eltern sind. Es finden sich Informatiker und Ingenieure, Journalisten und Kaufleute, dazu Köchin und Raumpflegerin. Daraus ist allerdings nichts abzuleiten. Die Kinder, die so sehr auffällig sind, leben zwischen streitenden Eltern und verbringen die Zeit von Unterrichtsschluss bis zum Feierabend der Eltern im Hort und haben somit einen so langen Tag wie ein erwachsener Arbeitnehmer mit dem Unterschied, dass die wenigsten Arbeitnehmer in einem 20-köpfigen Großraumbüro sitzen müssen, die Kinder aber immer in 20-30-köpfigen Gruppen

sind oder aber allein im Bett liegen und schlafen. Dazwischen findet sich nicht wirklich viel Erwähnenswertes.

Die Kinder, die wenig bis gar nicht auffallen, sind durchweg Kinder, die ältere Geschwister haben.